

# Interkulturelle Öffnung

## Zusammenstellung von Stellungnahmen und Arbeitshilfen

Diakonie für  
Menschen

Kooperationsprojekt  
„Mitten im Leben  
– Wege der  
Interkulturellen  
Öffnung der Diakonie“

Stand Februar 2010



## ■ Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Familie, Frauen, Kinder, Jugend, Sexualität .....	5
Ausbildung und Arbeitswelt .....	10
Altenpflege/Altenhilfe .....	14
Gesundheit .....	21
Sucht.....	23
Verwaltung.....	24
Religion .....	25
Soziale Arbeitsbereiche im Allgemeinen.....	26
Index .....	34

## Vorwort

---

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen mit der vorliegenden Zusammenstellung von Stellungnahmen und Arbeitshilfen zum Thema Interkulturelle Öffnung eine Orientierung innerhalb der Vielzahl aktueller Veröffentlichungen zum Thema ermöglichen zu können.

Bereits Anfang der neunziger Jahre hat die Bundesregierung Empfehlungen zur Interkulturellen Öffnung von Diensten und Einrichtungen veröffentlicht. Im Nationalen Integrationsplan der Bundesregierung von 2007 wurde Interkulturelle Öffnung behandelt und als Selbstverpflichtung der teilnehmenden Organisationen und Verbände aufgenommen. Die Anzahl von Institutionen, die sich in Prozessen der Interkulturellen Öffnung befinden, nimmt zu.

Auch innerhalb der Diakonie befasst man sich seit vielen Jahren mit diesem Thema. Um die Prozesse der Interkulturellen Öffnung zu vertiefen, zu analysieren und durch einen Erfahrungsaustausch Synergieeffekte zu erzielen, wurde Ende 2008 ein Projekt mit dem Titel „Mitten im Leben“ ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um eine Kooperation zwischen dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland e. V. und den diakonischen Werken Baden, Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Hamburg.

### **Ziel dieser Zusammenstellung**

Literatur zum Thema Interkulturelle Öffnung sozialer Dienste und Einrichtungen gibt es in großer und zunehmender Zahl. Daher verfolgt diese Zusammenstellung das Ziel, mit Hilfe ausgewählter Publikationen eine Übersicht zu Stellungnahmen und Arbeitshilfen zu bieten. Die Orientierungshilfe weist auf Veröffentlichungen unterschiedlicher Organisationen auch außerhalb der Diakonie hin. Ein Anspruch auf bibliographische Vollständigkeit besteht nicht.

### **Zielgruppe**

Diese Zusammenstellung bietet eine Orientierung für alle an dem Thema Interessierten; für Führungskräfte und Mitarbeitende von Organisationen, die sich interkulturell öffnen wollen und für Institutionen, die sich bereits im Prozess befindenden und zum Beispiel ihren aktuellen Stand in der interkulturellen Arbeit mit Hilfe von „Prüfsteinen“ untersuchen wollen.

### **Einführung in die Zusammenstellung**

Die Publikationen sind nach Themen und Zielgruppen der Sozialen Arbeit geordnet. Innerhalb der Themenfelder erfolgt die Sortierung nach Erscheinungsjahr. Bestimmte Querschnittsthemen (etwa Öffentlichkeitsarbeit, Personalentwicklung oder Fortbildung) finden sich in Arbeitshilfen und Stellungnahmen der unterschiedlichsten Themenfelder wieder. Um diese leichter finden zu können, haben wir mit einem Index (ab Seite 34) weitere Suchkriterien aufgenommen.

Damit Sie als Leserin oder Leser schnell erkennen können, ob eine Publikation für Sie von Interesse ist, haben wir eine schematische Darstellungsform gewählt: In den ersten drei Spalten finden Sie die Angaben zu Herausgeberinnen und Herausgebern bzw. Autorinnen und Autoren, Erscheinungsjahr, Titel und Bezugsquellen. In der vierten Spalte ist stichpunktartig der Inhalt der Publikation dargestellt.

### **Anmerkungen**

Weder die Auswahl noch die Reihenfolge der Publikationen sollen als eine von uns vorgenommene Bewertung verstanden werden. Nicht für alle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit haben wir ähnlich viele Publikationen zum Thema Interkulturelle Öffnung finden können. Uns ist bewusst, dass in diesen Bereichen das Engagement hierfür dennoch sehr ausgeprägt sein kann. Basis dieser Sammlung sind diejenigen Materialien, die im Projekt „Mitten im

## ■ Vorwort

Leben - Wege der Interkulturellen Öffnung der Diakonie“ bis zum Dezember 2009 zur Verfügung standen. Im Laufe der Recherche haben wir beschlossen, vergriffene Publikationen nicht mit aufzulisten. Wir möchten aber nicht unerwähnt lassen, dass das Thema Interkulturelle Öffnung in manchen Verbänden, Ländern oder Städten bereits Anfang der neunziger Jahre bearbeitet und mit Publikationen bedacht wurde. Zugunsten der Übersicht und der Handhabbarkeit wurden uns bekannte Rahmenkonzeptionen, die allgemein das Migrations- und Integrationsthema behandeln und Interkulturelle Öffnung nur sekundär thematisieren, nicht in dieser Zusammenstellung erfasst.

Aus Platzgründen wurde auf die Darstellung langer Internetadressen verzichtet. Aus dem gleichen Grund wird Interkulturelle Öffnung mit den Buchstaben IKÖ abgekürzt.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Zusammenstellung eine Orientierungshilfe geben zu können und Ihren Prozess der Interkulturellen Öffnung zu unterstützen.

### **Silva Demirci**

Projektleitung Kooperationsprojekt „Mitten im Leben - Wege der Interkulturellen Öffnung der Diakonie“

Zentrum Familie, Integration, Bildung, Armut (FIBA)

Diakonisches Werk der

Evangelischen Kirche in Deutschland e. V.

## Familie, Frauen, Kinder, Jugend, Sexualität

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V., Frankfurt a.M.	2009	Zuwanderung als Herausforderung für Eltern- und Familienbildung annehmen – Überlegungen, Konzepte, Projekte zur Interkulturellen Öffnung  In: forum. Erwachsenenbildung. Beiträge und Berichte 2/2009  <i>zu beziehen als Einzelheft unter <a href="http://www.deae.de/forumb/index.html">www.deae.de/forumb/index.html</a> (Kosten 5,50 Euro)</i>	Schwerpunktthema der Zeitschrift forum, Aufsätze und Praxisbeispiele zu: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zuwanderung als Herausforderung für die Familienbildung</li> <li>■ Erziehungsstile und Werte in muslimischen Familien</li> <li>■ Väter mit Zuwanderungsgeschichte in der Forschung und Praxis interkultureller Elternbildung</li> <li>■ Elternbildung im Muslimischen Familienbildungswerk Köln</li> <li>■ Förderung der Erziehungskompetenzen und Partizipationsmöglichkeiten zugewanderter Eltern</li> <li>■ Gedanken über den Umgang mit „den Anderen“ in der Pädagogik (80 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf	2009	Praxisleitfaden. Interkulturelle Öffnung der Familienbildung  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Anregungen für Familienbildungsstätten <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fahrplan für die interkulturelle Öffnung</li> <li>■ Hilfestellungen für die Angebotsgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Personal- und Organisationsentwicklung</li> <li>■ Familienförderprogramme</li> <li>■ Stadtteilarbeit, Vernetzung und Kooperation im Sozialraum</li> <li>■ viele Checklisten und Praxisbeispiele (142 Seiten insgesamt)</li> </ul>

■ Familie, Frauen, Kinder, Jugend, Sexualität

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Hannover	2008	Interkulturelle Kompetenz in Einrichtungen zur Unterstützung von Frauen. Hinweise für die Arbeit mit von häuslicher Gewalt betroffenen Migrantinnen  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Ausgewählte Beiträge aus einem Projekt der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Schaumburg e. V., Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ausgangslage (zum Thema häusliche Gewalt: Daten, Migration und strukturelle Gewalt, Entwurzelung und Diskriminierungserfahrungen)</li> <li>■ Interkulturelle Kompetenz (Begriff und Rolle in der Beratungsarbeit)</li> <li>■ Erfahrungen aus dem Projekt (Praxis bei häuslicher Gewalt gegen Migrantinnen, Hinweise für die Beratungspraxis, Zusammenarbeit mit Communities, Fortbildungsangebote, Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes)</li> <li>■ Rechtliche Aspekte der Beratungsarbeit mit Migrantinnen (Ausländerrecht, GewaltschutzG, Zwangsheirat und -ehe)</li> <li>■ Literatur und Anlagen (73 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Informations- und Dokumentationszentrum für Anti-Rassismus-Arbeit in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf	2008	Schwerpunkt interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsarbeit  In: Überblick 2/2008  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Schwerpunktthema der Zeitschrift Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Integration durch Partizipation. Junge Migranten als Akteure in Jugendringen und -verbänden</li> <li>■ Das IMUS-Projekt des Bezirksjugendwerkes der AWO Niederrhein</li> <li>■ Deutsche Jugendverbände auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung – Hemmnisse und Herausforderungen</li> <li>■ Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums: Pluralität ist Normalität für Kinder und Jugendliche. Vernachlässigte Aspekte und problematische Verkürzungen im Integrationsdiskurs (16 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit, Düsseldorf	2008	Interkulturelles Lernen in Projekten der schulbezogenen Jugendsozialarbeit. Eine Handreichung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Arbeitsfeld schulbezogener Jugendsozialarbeit  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Handreichung mit Ergebnissen aus dem Projekt „Interkulturelles Lernen von Jungen und Mädchen in Projekten schulbezogener Jugendsozialarbeit“ <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Projektidee, -ziele, -design</li> <li>■ Störfaktoren und Erfolgsfaktoren des interkulturellen Lernens</li> <li>■ Methoden und Übungen in einem umfangreichen Anhang (35 Seiten insgesamt)</li> </ul>

■ Familie, Frauen, Kinder, Jugend, Sexualität

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Lesben- und Schwulenverband, Familien- und Sozialverein, Berlin	2007	Homosexualität in Migrationsfamilien. Handbuch für Multiplikatoren  <i>alle Einheiten des Handbuches sind auf der Seite des Projektes herunterladbar www.migrationsfamilien.lsvd.de/</i>	Handbuch für Multiplikatoren: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Module, Spiele für die Erwachsenenbildung</li> <li>■ Erfahrungen, Argumente, Familiengeschichten</li> <li>■ Materialien: Spielkarten (120 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Evang. Migrationsdienst in Württemberg e.V., Stuttgart	2006	Wir machen uns auf den Weg – Fit für die Kita in der Einwanderungsgesellschaft  <i>zu beziehen über das Diakonische Werk der Ev. Kirche Württemberg, DelMuscio.S@diakoniewuerttemberg.de (Kosten 7 Euro inkl. Versand)</i>	Handreichung für Fachberatende, Dozierende an Fachschulen für Sozialpädagogik, Fortbildner, Leitungen von Kitas; Unterlagen für die Fortbildung, enthält <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schlüsseltexte zu zentralen Begriffen, Übungsanleitungen, Kopiervorlagen</li> <li>■ Themengebiete sind: Sensibilisierung, Migration und Integration, Vorurteil, Diskriminierung und Rassismus, Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern</li> <li>■ mit CD (118 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Stadt Frankfurt a.M., Jugendhilfeausschuss, Frankfurt a.M.	2006	Leitlinien für die interkulturelle Orientierung und Kompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe für die Stadt Frankfurt am Main  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Papier nach Beschlusslage des Ausschusses, Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Rechtliche Grundlagen</li> <li>■ Ziele/Zielgruppen</li> <li>■ Umsetzung (Personalentwicklung, Jugendhilfeplanung, Angebote/Maßnahmen der Jugendhilfe) (12 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf	2006	Handreichung Interkulturelle Öffnung der Familienberatung. Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Öffnung der Regelangebote der psychosozialen Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern mit Zuwanderungsgeschichte“  <i>frei im Internet downloadbar</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zugangsschwierigkeiten Zuwanderer/Einrichtungen</li> <li>■ Interkulturelle Öffnung in den Außenbezügen und in der Binnenstruktur der Familienberatung</li> <li>■ Anregungen zur Gestaltung von Infoblättern, Flyern, Formularen, Klientenbefragungsbögen, Leitlinien für Beratung</li> <li>■ Checkliste als Orientierungshilfe zur interkulturellen Ausrichtung</li> <li>■ Anhang: Orientierungsleitfäden, Praxisansätze, Literatur zur IKÖ (42 Seiten insgesamt)</li> </ul>

■ Familie, Frauen, Kinder, Jugend, Sexualität

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Kreisjugendring Esslingen e. V., Esslingen	2006	Leitbild für die interkulturelle Öffnung des Kreisjugendring Esslingen  <i>zu beziehen über Kreisju- gendring Esslingen e. V., Herr Alfred Kaufmann, Bahn- hofstr. 19, 73240 Wendlingen am Neckar, Tel. 07024 4660 15, E-Mail: alfred.kaufmann@kjr-esslin- gen.de</i>	Leitbild zur IKÖ <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Interkulturelle Öffnung als Integrations- verständnis (Begriffe: Integration, Inter- kulturelle Kompetenz)</li> <li>■ Interkulturelle Öffnung als Organisations- entwicklung</li> <li>■ Anhang: Arbeitsleitlinien (für die Arbeit in den Einrichtungen, für die Projektarbeit im gesellschaftlichen Umfeld, für die po- litische Öffentlichkeitsarbeit, für die Ar- beit in den Mitgliedsverbänden, für die Ar- beit in der Geschäftsstelle)</li> </ul> (18 Seiten insgesamt)
Bundesjugend- kuratorium, München	2005	Die Zukunft der Städte ist multiethnisch und interkul- turell. Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums zu Migration, Integration und Jugendhilfe  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Stellungnahme mit Präambel und Kapiteln zu: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ multiethnische Gesellschaft und Entwick- lung der Städte</li> <li>■ Lebenslagen von Kindern/Jugendlichen mit Migrationshintergrund</li> <li>■ Forderungen zur IKÖ, Cultural Mainstrea- ming, Förderung ethnischer Selbstorgani- sationen, Akzeptanz und Anerkennung</li> <li>■ Öffnung der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>■ Interkulturelle Kommunalpolitik für Kin- der und Jugendliche</li> </ul> (17 Seiten insgesamt)
Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V., Fachverband für Psychologi- sche Beratung und Supervision, Berlin  Kornelia Sammet	2005	Psychosoziale Beratung im interkulturellen Kontext: Eine Bestandsaufnahme  Materialien zur Beratungsar- beit Nr. 28/2005  <i>zu bestellen über www.ekful. de (Kosten 2,50 Euro plus 1,50 Euro Versandkosten)</i>	Bestandsaufnahme auf Basis von Umfrage- daten von Beratungsstellen, Aspekte sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Daten zu Rat suchenden Zuwanderern</li> <li>■ Themen/Anlässe von Beratung</li> <li>■ Wege in die Beratungsarbeit, Öffentlich- keitsarbeit</li> <li>■ Interkulturelle Öffnung von Beratungsstel- len, ihre institutionelle Unterstützung</li> <li>■ Bestand und Bedarf: Spezifische Kompe- tenzen, Qualifikationen, Ressourcen, Ko- operation, Vernetzung, Fortbildung</li> </ul> (87 Seiten insgesamt)

■ Familie, Frauen, Kinder, Jugend, Sexualität

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Bonn	2004	Interkulturelle Orientierung in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Leitfaden für die Praxis  Schriftenreihe Theorie und Praxis  <i>frei im Internet downloadbar</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Interkulturelle Orientierung und der eigenständige Bildungsauftrag der Kindertagesstätten, Wegweiser zur interkulturellen Arbeit, Stellungnahme: Interkulturelle Orientierung in Tageseinrichtungen der AWO für Kinder</li> <li>■ Praxisbeispiele: Interkulturelle Konzeptionen und Aktionen, Sprache (Sprachförderung, Zweisprachigkeit), multikulturelle Teamarbeit, Zusammenarbeit mit Eltern, Vernetzung und Kooperation, Aus- und Fortbildung (98 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe, Bonn	2000	Interkulturelle Jugendhilfe in Deutschland. Innovative Konzepte und Modelle der interkulturellen Erziehung, Hilfen und Angebote in der Jugendhilfe  <i>zu beziehen über <a href="http://www.agj.de/shop.php?id=12-034">www.agj.de/shop.php?id=12-034</a> (Kosten 4 Euro)</i>	<p>[Deutscher Jugendhilfepreis 2000 – Hermine-Albers-Preis]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Multikulti und MultiCOOLti – Migrationssozialarbeit zwischen Integrationsanspruch und gewollter Ausgrenzung</li> <li>■ unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Saarland – Leitfaden für die Praxis</li> <li>■ Interkulturelle Beratungskompetenz, Beratungsmodell, Praxis, Fallbeispiele aus der Erziehungsberatung</li> <li>■ unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Status, Bildungsarbeit, Beispiel eines Unterrichtsangebotes in einer Erstaufnahmeeinrichtung</li> </ul>
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V., Düsseldorf	2000	Eintagsfliege oder Dauerbrenner? Interkulturelle Arbeit als Querschnittsaufgabe der Jugendarbeit  <i>zu beziehen über <a href="http://www.idaev.de">www.idaev.de</a> (3,00 Euro inkl. Versandkostenpauschale und Portokosten)</i>	<p>Reader für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugend- und Bildungsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ansätze interkulturellen Lernens (Ausländerpädagogik, interkulturelle Erziehung, „Kulturalismus-Kritik“)</li> <li>■ Interkulturelle Jugendarbeit als Querschnittsaufgabe – Wie können kulturalistische Ansätze in der Jugendarbeit und wie können kurzatmige „Eintagsfliegen“ in Form von befristeten Einmal-Projekten vermieden werden? Wie können interkulturelle Ansätze als Querschnittsaufgabe in der Jugendarbeit verankert werden?</li> <li>■ Aus der Praxis: Projektbeispiele</li> <li>■ Serviceteil (Checkliste interkulturelle soziale Arbeit, Literatur)</li> </ul>

## Ausbildung und Arbeitswelt

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Zentralverband des deutschen Handwerks, Berlin	2009	Migration und Integration – Chancen der Vielfalt nutzen!  Schriftenreihe Nr. 69  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Politisches Positionspapier des Deutschen Handwerks <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zahlen und Fakten zur Migration</li> <li>■ Herausforderungen und Chancen der Integration</li> <li>■ Was ist zu tun für eine erfolgreiche Integration (Maßnahmen des Handwerks: Interkulturelle Öffnung, Ausbildungsbeileiligung von Migranten stärken, Arbeitsmarktintegration verbessern, Ausländisches Unternehmertum stärken)</li> <li>■ Anforderungen an das Zuwanderungsgesetz</li> <li>■ Anhang: Aktivitäten der Handwerkskammern zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und zur Förderung der kulturellen Vielfalt (hier u.a. Interkulturelle Öffnung – Werbung für Vielfalt im Unternehmen)</li> </ul> (59 Seiten insgesamt)
Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V., Koordinierungsprojekt „Integration durch Qualifizierung – IQ“, Düsseldorf  Hubertus Schröer	2007	Interkulturelle Öffnung und Diversity Management. Konzepte und Handlungsstrategien zur Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Bericht zu folgenden Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Darstellung des Standes der „Interkulturellen Öffnung“ von sozialen Diensten und öffentlicher Verwaltung sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft</li> <li>■ kritischer Vergleich der Konzepte „Diversity Management“ und „Interkulturelle Öffnung“</li> <li>■ Barrieren und Perspektiven von „Interkultureller Öffnung“ und „Diversity Management“</li> <li>■ Interkulturelle Praxis (Vermittlung interkultureller Kompetenz, Personal-, Organisations-, Qualitätsentwicklung)</li> </ul> (92 Seiten insgesamt)

■ **Ausbildung und Arbeitswelt**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V., Berlin	2007	Positionen: Menschen mit Migrationshintergrund in Ausbildung und Beschäftigung in der Diakonie  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Positionspapier mit Aspekten <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Migrantinnen und Migranten in der Diakonie</li> <li>■ Konsequenzen, die sich aus dem Versorgungsauftrag von Kirche und Diakonie in der Einwanderungsgesellschaft ergeben</li> <li>■ Wie kann die Diakonie diesem Auftrag besser gerecht werden kann?</li> <li>■ Kopftuch – ein Einstellungshindernis?</li> </ul> (4 Seiten insgesamt)
Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e. V., Magdeburg	2007	Interkulturelle Kompetenz. Handreichung für internationale Projekte in der Berufsbildung. Projekt „Grenzen überschreiten! Partnerschaften in Berufsbildung und Berufsschule zwischen Sachsen-Anhalt, Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn“ bei Miteinander  <i>zu beziehen über Miteinander e. V., Erich-Weinert-Str. 30, 39104 Magdeburg</i>	Handreichung, Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Prämissen interkulturellen Lernens (zentrale Begriffe, dynamischer Kulturbegriff, interkultureller und transkultureller Ansatz)</li> <li>■ (Wochen-)Seminarkonzept: Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Lernaufgaben</li> <li>■ Handlungsleitfaden für die Organisation von internationalen Austauschprojekten</li> <li>■ Erfahrungen aus dem Projekt</li> <li>■ Materialien: Übungen, Methoden</li> </ul> (66 Seiten insgesamt)
Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Berlin	2007	Leitlinien zur beruflichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Kurzes Positionspapier: IKÖ der Einrichtungen und Dienste der Jugendsozialarbeit, schulische Bildung, Übergangsmanagement, Beratung, Zugänge schaffen, Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung  (7 Seiten insgesamt)
Deutscher Gewerkschaftsbund Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung, Berlin	2007	Interkulturelle Öffnung von Industriebetrieben – am Beispiel von bedarfsorientierten Qualifizierungsangeboten für Beschäftigte mit Migrationshintergrund in einem mittelgroßen Betrieb der Metallverarbeitung  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Handreichung für Personalverantwortliche in Industriebetrieben zur Information über Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zuwanderer: Potential für die Arbeitswelt</li> <li>■ IKÖ in der Praxis, Qualifizierungsbedarfserhebung, Beschäftigtenstruktur</li> <li>■ Erstellung und Umsetzung eines Schulkonzeptes (Lehrgangsziele, Lehrgangsinhalte, räumliche und personelle Ausstattung, Lehrorganisation)</li> <li>■ positive Effekte auf Kommunikation und Betriebsklima</li> <li>■ Argumente für die Notwendigkeit der IKÖ eines Betriebes (nach Bereichen gegliedert)</li> </ul> (19 Seiten insgesamt)

■ **Ausbildung und Arbeitswelt**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
<p>Deutsches Jugendinstitut, München</p> <p>Iris Bednarz-Braun, Ursula Bischoff</p>	2006	<p>Interkulturalität unter Auszubildenden im Betrieb. Eine Handreichung für die betriebliche Praxis</p> <p><i>frei im Internet downloadbar</i></p>	<p>Ergebnisse aus dem XENOS-Projekt „Auszubildende und junge Arbeitnehmerinnen werden aktiv!“, dargestellt werden Projektergebnisse und Maßnahmen zu den Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gutes Kennenlernen zu Ausbildungsbeginn</li> <li>■ Zufriedenheit der Azubis durch interkulturelle Zusammensetzung</li> <li>■ Kenntnisse über kulturelle Gepflogenheiten</li> <li>■ Deutsch als Gruppensprache</li> <li>■ Mobbing-Prävention</li> <li>■ Mädchen in technischen Ausbildungen</li> <li>■ Integration ostdeutscher Azubis</li> <li>■ Plädoyer für kulturelle Vielfalt im Betrieb (61 Seiten insgesamt)</li> </ul>
<p>Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien, Essen</p>	2006	<p>Interkulturelle Kompetenz – Methoden und Module einer Fortbildungsreihe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der U-25-Teams der Arbeitsgemeinschaften (ARGE)</p> <p><i>frei im Internet downloadbar</i></p>	<p>Dokumentation der 8-tägigen Fortbildungsreihe „Interkulturelle Kompetenz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der U-25-Teams der Arbeitsgemeinschaften“ in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) in NRW; Darstellung der inhaltlichen Inputs sowie der didaktisch-methodischen Arbeitsweise; Module:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Interkulturelle Sensibilisierung, interkulturelle Kompetenz</li> <li>■ Migrationsverläufe, Wertorientierung und Rechtslage bezogen auf die Situation junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte</li> <li>■ Orientierungswissen im Fallmanagementverfahren</li> <li>■ Beratung und Kommunikation im interkulturellen Feld</li> </ul> <p>(113 Seiten insgesamt)</p>

■ **Ausbildung und Arbeitswelt**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
Deutscher Gewerkschaftsbund Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung, Düsseldorf	2004	Fit und kompetent – für eine interkulturelle Zukunft! Konfliktlösungen im inter- kulturellen Kontext. Beispiele aus Verwaltungen und öffent- lichen Betrieben  <i>frei im Internet herunterlad- bar unter: <a href="http://www.migration-online.de/data/publikationen_datei_1098368334.pdf">http://www.migration-online.de/data/publikationen_datei_1098368334.pdf</a></i>	Broschüre, Aufbau: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Was ist Kultur?</li> <li>■ Beispiele für interkulturelle Konflikte in der Arbeitswelt</li> <li>■ Handlungsleitlinien zum konstruktiven Umgehen mit Konflikten</li> </ul> (40 Seiten insgesamt)

**<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=3071>**

Homepage des Deutschen Bildungsservers mit dem Angebot „Interkulturelle Bildung in der Schule“ (zu finden in der Menüstruktur über Themen/Schule/Unterricht/Interkulturelle Bildung), Inhalte:

- Lehrpläne, Richtlinien
- Fachartikel, Publikationen, Konzepte
- Handreichungen, Materialien, Praxisbeispiele
- Programme, Projekte
- Interkulturelle Lehrerfortbildung

## Altenpflege/Altenhilfe

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
low-tec gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH der Evangelischen Gemeinde zu Düren, Eschweiler	2008	KuPfer - Besser verstehen. Kulturkompetente häusliche Pflege erreichen  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Kommunikationshilfe zum kultursensiblen Umgang in der Altenpflege für die tägliche Arbeit von mobilen Pflegediensten. Jede Seite auf Deutsch sowie Französisch, Türkisch, Polnisch, Russisch; drei Kommunikationsfelder: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erstkontakt (Fragen zu Religion, Erkrankung, Pflegebedarf, Ernährung)</li> <li>■ Schmerzdiagnostik (Austausch über Erkrankungen, Pflegebedürfnisse in bildhaften und sprachlichen „Übersetzungen“)</li> <li>■ Darstellung von typischen Pflegesituationen und -tätigkeiten</li> </ul> (41 Seiten insgesamt)
Land Bremen, Projekt KoKoQ, ein Verbundvorhaben im Landesprogramm Arbeit und Technik (IAW – Institut Arbeit und Wirtschaft Universität/Arbeitnehmerkammer Bremen), Bremen	2008	Interkulturelle Öffnung. Ein Leitfaden für Pflegeeinrichtungen  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Leitfaden für Führungspersonal von Pflegeeinrichtungen, Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund, Altersstruktur, Herkunft, Kommunikation und Gesundheit</li> <li>■ Interkulturelle Pflege in Bremen</li> <li>■ Schritte zur Interkulturellen Öffnung: Vorbereitung, Planung, Umsetzung</li> <li>■ Anhang: Instrumente (Checklisten), Materialien (Dimensionen der IKÖ, Stolpersteine, Qualitätsmerkmale), Literatur</li> <li>■ Linkliste</li> </ul> (59 Seiten insgesamt)

■ **Altenpflege/Altenhilfe**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
Arbeiterwohlfahrt Friedrichshain-Kreuzberg e. V. und Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V., Kompetenzzentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe, Berlin	2007	Älter werden in Berlin – Eine Handreichung  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Sammlung von Informationen für die praktische Arbeit mit älteren Migranten und Migrantinnen in Berlin, für Mitarbeitende im Gesundheitswesen, Multiplikatoren, ältere Zuwanderer Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zugangsbarrieren der Altenhilfe</li> <li>■ Entscheidungshilfe für eine stationäre kultursensible Einrichtung</li> <li>■ Finanzierung im Alter</li> <li>■ Wohnen im Alter</li> <li>■ Gesundheitsförderung, Prävention</li> <li>■ Pflegeversicherung</li> <li>■ Schwerbehinderung</li> <li>■ Demenz</li> <li>■ Sterben und Bestattung</li> <li>■ Anhang: Schlüsselwörter in acht Sprachen, Multiplikatorenschulung, Projektansätze, Betreuungsrecht (60 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Forum für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik und Beratung Gießen  Bertram von der Stein, Klaus Windel	2006	Psychische Folgen der Migration  In: Psychotherapie im Alter, 9/2006  <i>zu beziehen als Einzelheft per E-Mail: <a href="mailto:bestellung@psychosozialverlag.de">bestellung@psychosozialverlag.de</a> (Kosten 14,90 Euro), Best-Nr.: 531</i>	Aufsätze, Übersicht zu psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosozialen Hilfen für ältere Zuwanderer verschiedener Herkunftsgruppen und eine Reihe von Falldarstellungen

■ **Altenpflege/Altenhilfe**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Bonn	2005	Interkulturelle Aspekte in der Altenpflegeausbildung – Arbeitshilfe für die Unterrichtspraxis  Reihe Theorie und Praxis  <i>zu beziehen beim Verlag der Arbeiterwohlfahrt, E-Mail verlag@awobu.awo.org, Artikelnr. 04017 (Kosten 4,90 Euro)</i>	Arbeitshilfe für den Unterricht an Altenpflegeschulen <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einführung: Von der Neugier auf das Fremde – interkulturelle Orientierung von Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe der AWO; Interkulturelle Aspekte der neuen Altenpflegeausbildung</li> <li>■ Medien und didaktische Aspekte für das Thema im Unterricht</li> <li>■ Umsetzung: Interviews mit Altenpflegeschulen zu Erfahrungen</li> <li>■ Erfahrungen aus der Praxis der Teamentwicklung multikultureller Teams: Anforderungsprofil und erforderliche Kompetenzen von Pflegefachkräften</li> <li>■ Praxisanleitungsschulung in der Altenhilfe: Modul zur Vermittlung interkultureller Kompetenz</li> <li>■ Kommentierte Literatur- und Materialienlisten</li> </ul> (67 Seiten insgesamt)
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin	2005	Handbuch für eine kultursensible Altenpflegeausbildung. Eine Arbeitshilfe für Pflegeschulen und Pflegeeinrichtungen  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Handbuch für Pflegeschulen und Pflegeeinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lernsequenzen (Module) für das Thema ethnienspezifische und interkulturelle Aspekte im Lernfeld 2 der Altenpflege-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, Bausteine zum Einflechten in das Curriculum</li> <li>■ Leitfaden, Materialien, Folien, Ablaufpläne für Dozierende, Arbeitsblätter für Teilnehmende</li> <li>■ Infos für die Praxisanleitung, Medien, Lernerfolgsüberprüfungen</li> </ul> (578 Seiten insgesamt)

■ **Altenpflege/Altenhilfe**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
Diakonisches Werk Neukölln-Oberspree e. V., Berlin	2005	Interkulturelle Öffnungsprozesse ambulanter Pflegedienste in Theorie und Praxis. Dokumentation des Modellprojektes „Interkulturelle Öffnung der Diakoniestationen in Berlin“  <i>kostenlos zu beziehen über das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, per E-Mail bei wagner.m@dwbo.de</i>	Dokumentation des Projektes „Interkulturelle Öffnung der Diakoniestationen in Berlin“ <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Darstellung des Projektes (Rahmenbedingungen, Aufgaben, Ziele, Ebenen)</li> <li>■ Erhebungen, Katalog ausgewählter Handlungsempfehlungen</li> <li>■ Schritte zur Initiierung und Umsetzung interkultureller Öffnungsprozesse (93 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Centrum für Migration und Bildung e. V., Johannes Gutenberg-Universität Mainz/Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Step on! Bildungswegweiser Stadt Mainz/Landkreis Mainz-Bingen, Mainz  Christiane Böhm	2005	Interkulturelle Kompetenz in der Pflege  <i>zu beziehen über die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Step on! 55099 Mainz Tel.: 06131/39 26241 info@step-on.de www.step-on.de (Kosten: 18,50 Euro inkl. Versandkosten)</i>	Materialien für den Unterricht (Loseblatt-Ordner) an Altenpflegeschulen, entwickelt im Rahmen des Projektes „Step on! Bildungswegweiser der Stadt Mainz/Landkreis Mainz-Bingen - Netzwerkgruppe Älter werden in der Region“, <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hintergrundwissen für Lehrer*innen, Arbeitsblätter, Übungen</li> <li>■ Themen: Migration, Biografieorientiertes Arbeiten, Kultur und Fremde, Kultursensible Pflege, Konfliktfähigkeit</li> </ul>
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e. V., Berlin	2004	Leitfaden für eine interkulturelle Seniorenarbeit. Das Konzept der AWO Berlin  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Reflexion von 15 Jahren interkultureller Seniorenarbeit der AWO Berlin, Broschüre und Leitfaden für die Gruppenarbeit mit älteren Migranten – neue Wege für Fachkräfte und Ehrenamtliche, Themen u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lebenssituation älterer Zuwanderer und Anforderungen an Gruppenarbeit</li> <li>■ Ziele der Gruppenarbeit (Prävention, Kommunikation, Integration, Empowerment, Bildung, gesellschaftliche Teilhabe, Nachhaltigkeit)</li> <li>■ Phasen der Gruppenarbeit (Orientierungsphase, Macht- und Konfliktphase, Arbeits- und Kooperationsphase, Schluss- und Trennungsphase)</li> <li>■ Aktivierung durch Ehrenamtlichkeit (23 Seiten insgesamt)</li> </ul>

■ **Altenpflege/Altenhilfe**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn  Jens Friebe, Michaela Zalucki	2003	Interkulturelle Bildung in der Pflege  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Sammelband, entstanden im Rahmen des Projektes „Interkulturelle Fortbildungen für das Personal in der Altenpflege“, Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grundlagen und Konzepte in der interkulturellen Pflegebildung</li> <li>■ Interkulturalität und Pflege im internationalen Diskurs (Lehre transkultureller Pflege an einer britischen Universität, Erneuerung der Pflege in den Niederlanden, interkulturelle Fortbildungen für den Pflegebereich in Österreich)</li> <li>■ Perspektiven für die interkulturelle Bildung in der Altenpflege (Bedarfe und Herausforderungen in Deutschland, Überlegungen zur künftigen Konzeptentwicklung)</li> <li>■ CD-ROM: Konzepte und fortbildungsrelevante Materialien (170 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Arbeitskreis Kultursensible Pflege, Berlin	2003	Checkliste für ein kultursensibles Pflegeprofil von ambulanten Pflegediensten  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Checkliste mit Fragen, Hinweisen zu den Aspekten Information, Aufnahme, Personal, Pflege, Vernetzung (4 Seiten insgesamt)
Arbeitskreis Kultursensible Pflege, Berlin	2003	Checkliste für ein kultursensibles Pflegeprofil von stationären Pflegeeinrichtungen  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Checkliste mit Fragen, Hinweisen zu den Aspekten Information, Aufnahme, Personal, Verpflegung, Pflege, räumliche Gestaltung, besondere Angebote, Seelsorge (5 Seiten insgesamt)

■ **Altenpflege/Altenhilfe**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
Arbeitskreis Charta für eine kultursensible Altenpflege/Kura- torium Deutsche Altershilfe	2002	Für eine kultursensible Alten- pflege. Eine Handreichung  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Handreichung, enthält: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Memorandum für eine kultursensible Al- tenhilfe</li> <li>■ Begrifflicher Wegweiser</li> <li>■ Qualitätsmerkmale kultursensibler Pflege im Alltag einer Pflegeeinrichtung</li> <li>■ professionelle Pflege alt gewordener Zu- wanderer (kultursensible Pflegeanamnese, Pflegebeziehungen, Evaluation, Manage- ment)</li> <li>■ IKÖ als struktureller Entwicklungsprozess (Steuerung, Fallstricke)</li> <li>■ multi-/interkulturelles Team</li> <li>■ Qualifizierung (Herausforderungen, Fach- wissen, Lernsituationen, Lernformen)</li> <li>■ Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation, Ver- netzung</li> <li>■ IKÖ als gesellschaftliche Aufgabe</li> <li>■ Finanzierung kultursensibler Pflege</li> <li>■ Anhang: Arbeitshilfen mit Fallbeispielen, Materialien, Literatur, Checklisten, Pro- jektplanung, Projektlisten, Unterrichtsbei- spielen, Bedarfs- und Bestandsanalyse (160 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Arbeiterwohlfahrt Ostwestfalen- Lippe, Bielefeld  Wichtrud Frewer, Peter Buchmann	2001	Interkulturelle Kompetenz in der (Alten-)Pflege  <i>deutsche Exemplare sind ver- griffen, englische Exemplare noch vorhanden, zu beziehen über die AWO Ostwestfalen- Lippe, E-Mail: p.buchmann@awo-owl.de</i>	EU-Projekt, Aus- und Fortbildungsseminare für Pflegekräfte, Konzept zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bd. 1 Partizipation und Qualifikation</li> <li>■ Bd. 2 Kultursensible Pflegekonzepte (ca. 200 und 120 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Deutsches Rotes Kreuz Landes- verband Berlin, Berlin	1998	„Du, oh beruhigte Seele...“ zum Umgang mit Tod und Trauer bei Muslimen in Krankenhäusern  <i>zu beziehen über: DRK LV Berliner Rotes Kreuz e. V., Bachestr. 11, 12161 Berlin</i>	Überblick zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer bei Muslimen im Krankenhaus, übertragbar auch auf Einrichtungen der Altenhilfe (8 Seiten insgesamt)

■ **Altenpflege/Altenhilfe**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
Arbeiterwohlfahrt Bremen, Bremen  Gabriele Becker, Suna Wölk	o.A.	Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe. Konzept, Hand- lungsempfehlungen und Projektidee  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Projektdokumentation: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Projektidee, Darstellung des Ist-Zustandes (Situation von älteren Migranten im Bremer Westen)</li> <li>■ Dimensionen Interkultureller Öffnung</li> <li>■ vom multikulturellen zum interkulturellen Team</li> <li>■ Handlungsempfehlungen für den stationären und für den ambulanten Bereich (42 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Deutscher Berufs- verband für Pfl- geberufe, Berlin  Christa Schra- der, Andrea Zielke-Nadkarni	o. A.	Kultursensibel pflegen. Ein Fallbeispiel zur theoriegelei- teten Umsetzung des Pflegeprozesses  <i>zu beziehen über den DBfK, www.dbfk.de (Kosten 6 Euro), Artikel-Nr. 108</i>	aus der Reihe „Pflegepraxis“ <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bearbeitung eines Fallbeispiels nach dem Pflegeprozess</li> <li>■ Pflegeplanung für das Fallbeispiel</li> <li>■ Pflege theoretisches Rahmenkonzept</li> </ul>

**<http://www.kultursensible-altenhilfe.de/index.php>**

Homepage des Forums kultursensible Altenhilfe, bietet u.a. den Bereich „Materialien und Informationen“ mit fünf thematisch sortierten „Koffern“, d.h. Sammlungen von (Lehr)büchern, Broschüren, Materialien, Medien, Checklisten, Übungen etc. (Koffer 1: Altenpflege, Koffer 2: sozialraumorientierte Altenhilfe, Koffer 3: Tagungs- und Projektpräsentationen, Koffer 4: Mehrsprachiges Material zu Gesundheitsthemen, Koffer 5: „Älter werden in Deutschland“ - eine Informationsreihe für türkische Senioren und für ältere Aussiedler und Ehepartner). Die Koffer kann man auch ausleihen.

**<http://www.aelter-werden-in.de/>**

Mehrsprachige (deutsch/türkisch und deutsch/russisch) Informationsreihe zum Thema Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund und Beschäftigte der Altenhilfe. Schlüsselthemen sind die aktuelle Lebenssituation in Deutschland, die Sehnsucht nach dem Herkunftsland, die eigenen Bilder über das Älterwerden sowie die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern und die damit verbundenen Erwartungen, welche sich vielleicht unter den Bedingungen der Migration verändert haben. Umfangreiches Materialangebot (Medienkoffer mit Literatur, Filmen etc. Fotokarten, Folien) für Informationstreffen für Seniorinnen und Senioren.

## Gesundheit

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Landesarbeitskreis Migration und Psychiatrie in Schleswig-Holstein	2007	Leitlinien zur psychiatrischen Versorgung von Migrantinnen und Migranten in Schleswig-Holstein  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Leitlinien, Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ IKÖ/interkulturelle Kompetenz (Kriterien und Begriffe, Fachberatung, Supervision, Fortbildung, Fachkräfte aus Einwanderungsgruppen, Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern</li> <li>■ Psychiatrische Regelversorgung</li> <li>■ Zielgruppendifferenzierung (frauenspezifische, gerontologische, pädiatrische Aspekte, Differenzierung nach rechtlichem Status)</li> <li>■ Versorgung von Flüchtlingen</li> <li>■ Regionale Netzwerke</li> <li>■ Anhang: „Kulturelle Aspekte der Psychopathologie und Diagnostik“; Modellrechnung psychiatrischer Behandlungsraten für Migranten in Schleswig-Holstein, thematisch sortierte Literaturliste (36 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Vorgespräch Runder Tisch zur interkulturellen Öffnung der Bremer Krankenhäuser, Bremen	2007	Forderungen zur interkulturellen Öffnung der Bremer Krankenhäuser  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Hintergrund und Begründung für IKÖ sowie zentrale Forderungen Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenz, Sterben, Netzwerke</li> <li>■ Empfehlungen für Krankenhäuser und gesundheits- und migrationspolitische Akteure in Bremen (16 Seiten insgesamt)</li> </ul>

■ **Gesundheit**

<b>Herausgeber</b>	<b>Jahr</b>	<b>Titel</b>	<b>Inhalt</b>
Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen, Bonn	2000	Handbuch zum interkulturellen Arbeiten im Gesundheitsamt  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Sammelband, Themen sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einführung: Interkulturelle Kompetenz – Begriff, Zahlen/Daten, kulturspezifische Krankheitskonzepte</li> <li>■ Interkulturelles Gesundheitsamt – organisatorische Ebene: Leitbilder, Leitlinien, Ziele, interkulturelle Organisations- und Personalentwicklung</li> <li>■ Interkulturelles Gesundheitsamt – Regelaufgaben: amtsärztliche Begutachtung, Infektionsschutz, Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten, HIV/AIDS, Schulgesundheitspflege/Schulsprechstunde als niedrigschwelliges Angebot, Gruppenprophylaxe, Kinder- und Jugendpsychiatrie</li> <li>■ Interkulturelles Gesundheitsamt – weitere Arbeitsbereiche: Gesundheitsberichterstattung, Ernährung, Flüchtlinge</li> <li>■ Anhang: Definitionen</li> </ul> (128 Seiten insgesamt)

## Sucht

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband/ Fachverband Dro- gen und Rausch- mittel, Geesthacht  Wolfgang Barth, Dietmar Czycholl	2005	Sucht, Migration, Hilfe: Vor- schläge zur interkulturellen Öffnung der Suchthilfe und zur Kooperation von Migra- tionsdiensten und Suchthilfe. Ein Manual  <i>zu beziehen über den Neu-            land-Verlag, Bestellung über            Internet: <a href="http://www.neuland.com">www.neuland.com</a>            (Kosten 29,90 Euro),            Best-Nr.: 000248</i>	Arbeits- und Reflexionshilfe zum Zusam- menhang von Sucht und Migration und IKÖ der Suchthilfe; entstanden durch Aufberei- tung einer Fortbildungsreihe. Aufbau: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Information zu Sucht und Migration (Ver-                sorgung Suchtkranker und -gefährdeter,                Beratungsstellen, niedrigschwellige Hilfen                medizinischer Behandlung, psycho- und                sozialtherapeutische Behandlung, Struk-                tur der Suchthilfe, Zugangsbarrieren in der                Suchthilfe)</li> <li>■ IKÖ in der Praxis (mit Arbeitsschritten)</li> <li>■ Material                (173 Seiten insgesamt)</li> </ul>

## Verwaltung

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Anita Spenner-Güc, Gudrun Ude	2009	Veränderungsprozess in der Ausländerbehörde Berlin. Organisationsentwicklung zur interkulturellen Öffnung 2004 bis 2008  <i>frei im Internet downloadbar</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einstieg in den Veränderungsprozess, Leitbild der Ausländerbehörde Berlin</li> <li>■ Beratungsansatz, Konzept</li> <li>■ wichtige Stationen im Veränderungsprozess</li> <li>■ Stolpersteine, Hürden im Prozess</li> <li>■ Ergebnisse und Erfolgsfaktoren, Schlussperspektive</li> <li>■ Bilanz und Ausblick (von Claudia Langeheine, Leiterin der Behörde und Günter Piening, Integrationsbeauftragter der Stadt Berlin)</li> </ul> (25 Seiten insgesamt)
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn  Matilde Grünhage-Monetti	2006	Interkulturelle Kompetenz in der Zuwanderungsgesellschaft. Fortbildungskonzepte für kommunale Verwaltungen und Migrantenorganisationen  <i>zu beziehen über <a href="http://www.die-bonn.de">www.die-bonn.de</a> bzw. über den Verlag wbv Bielefeld (Kosten 16,90 Euro), Best-Nr.: 43/0027</i>	Darstellung der vom DIE erprobten und reflektierten Fortbildungskonzepte (Weiterbildung von Verwaltungsmitarbeitenden und Mitgliedern von Migrantenorganisationen). <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bekanntmachen der Konzepte</li> <li>■ Einordnung in einen Rahmen zur Interkulturalitätsdebatte</li> <li>■ Anregung für öffentliche Verwaltungen und Erwachsenenbildung</li> <li>■ CD-Rom: Materialien zur Gestaltung partizipativer interkultureller Bildungsangebote</li> </ul> (112 Seiten insgesamt)
Deutscher Gewerkschaftsbund Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung, Düsseldorf	o. A.	Handlungsempfehlungen zur Förderung interkultureller Öffnungsprozesse in öffentlichen Verwaltungen – Beratungsinhalte zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten sowie zur Förderung interkultureller Personalstrukturen  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Handreichung mit den Aspekten <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ressourcen, Widerstände</li> <li>■ Netzwerkpartner</li> <li>■ Beratungsphasen, Beratungsfelder</li> <li>■ Gender Mainstreaming</li> </ul> (36 Seiten insgesamt)

## Religion

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg/ Die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Potsdam	2009	Handreichung zur Rolle der Religionen im Integrationsprozess  <i>frei im Internet downloadbar</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einführung zur neuen religiösen Vielfalt in Brandenburg, Situation von Zuwanderer-Religionsgemeinschaften</li> <li>■ Rolle der Religionsgemeinschaften – Handlungsfelder der Zusammenarbeit</li> <li>■ Staat und Religionsgemeinschaften</li> <li>■ Religionsgemeinschaften als Träger sozialer und kultureller Aufgaben im Integrationsprozess</li> <li>■ Empfehlungen an die Landesregierung (12 Seiten)</li> </ul>
Die Wille gGmbH, Berlin	o.A.	Streitfall Religion? Neue Angebote der interreligiösen Bildungsarbeit. Handbuch  <i>frei downloadbar unter <a href="http://www.zentrum-jerusalem.de/fileadmin/inhalt/PDF/Handbuch_2008.pdf">http://www.zentrum-jerusalem.de/fileadmin/inhalt/PDF/Handbuch_2008.pdf</a></i>	<p>Handbuch mit methodischen Grundlagen zur Vermittlung interreligiöser Kompetenz für Jugendliche (Form: zwei- oder dreitägige Seminare), Workshops zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Jüdisches Leben in Berlin (1)</li> <li>■ Christliches Leben in Berlin (2)</li> <li>■ Muslimisches Leben in Berlin (3)</li> <li>■ Der Nahost-Konflikt (4)</li> </ul> <p>Workshops 1 bis 3 mit tabellarischen Ablaufskizzen. Lernziele, Beschreibung einzelner Arbeitsschritte, thematische Hintergrundtexte, Erfahrungsberichte, Rückmeldungen von Teilnehmenden (insgesamt 48 Seiten)</p>
Die Wille gGmbH, Berlin	o.A.	Hand-Fest(e). Lernen mit Kopf und Hand. Ein interkulturelles Lernmodell zwischen Sensibilisierung und eigenen Fähigkeiten  <i>frei im Internet downloadbar unter <a href="http://www.zentrum-jerusalem.de/fileadmin/05_publicationen/Downloads/handfeste.pdf">http://www.zentrum-jerusalem.de/fileadmin/05_publicationen/Downloads/handfeste.pdf</a></i>	<p>Lernmodell für Jugendliche, entwickelt vom <i>Forum für interreligiöse Bildung</i>; Inhalte von Judentum, Christentum und Islam sowie ein sensibler Umgang zwischen Menschen verschiedener religiöser Herkunft sollen mit allen Sinnen erlebbar werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vier Module (jeweils zweitägiger Workshop): 1. Wahrnehmung von Räumen und sakraler Architektur; 2. Einführung in islamische Kalligraphie und religiöse Symbole mittels Graffiti; 3. Erschmecken, Kennenlernen kultureller und religiöser Essgewohnheiten; 4. Modellieren von Figuren einer gemeinsamen Geschichte der abrahamitischen Religionen</li> <li>■ Hintergrundtexte, Kopiervorlagen (56 Seiten insgesamt)</li> </ul>

## Soziale Arbeitsbereiche im Allgemeinen

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
<p>Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises An Sieg und Rhein, Troisdorf</p> <p>Lena Nising</p>	2010	<p>Zukunft Einwanderungsgesellschaft – Vielfalt gestalten. Eine Information für soziale Dienste und Einrichtungen im Rhein-Sieg-Kreis</p> <p><i>zu beziehen über die Integrationsagentur des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreises An Sieg und Rhein, E-Mail: integrationsagentur@diakonie-sieg-rhein.de</i></p>	<p>Handreichung, kleine Orientierungshilfe für den Arbeitsalltag, Aspekte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wofür benötigt man IKÖ? IKÖ-Prozesse, Was ist IKÖ?</li> <li>■ IKÖ setzt bei unseren Wahrnehmungen und Bewertungen an. Was heißt Kultur, interkulturelle Kompetenz?</li> <li>■ IKÖ als Organisationsentwicklung. Wo setzt IKÖ an?</li> <li>■ Checkliste mit Fragen zur IKÖ auf der strukturellen Ebene, in der Öffentlichkeitsarbeit, im Arbeitsalltag</li> </ul> <p>(12 Seiten insgesamt)</p>
<p>Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises An Sieg und Rhein, Troisdorf Forumtheater inszene, Ruppichteroth</p>	2009	<p>Interkulturelles Training für Beratungsstellen, soziale Dienste und Verwaltungen</p> <p><i>zu beziehen über die Integrationsagentur des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreises An Sieg und Rhein, E-Mail: integrationsagentur@diakonie-sieg-rhein.de</i></p>	<p>DVD, Dokumentation eines (ersten) interkulturellen Trainings, das in Form eines interaktiven Theaterstücks Mitarbeitende aus der Beratungspraxis für den Prozess der interkulturellen Verständigung sensibilisieren möchte (die Sensibilisierung wird fortgesetzt). Die Teilnehmer werden angeregt, Verhaltensmuster zu erkennen und zu analysieren. Neue Haltungen und Verhaltensgrundlagen werden zusammen mit Schauspielerinnen und Schauspielern des Forumtheaters inszene erarbeitet.</p> <p>(19 Minuten insgesamt)</p>

■ Soziale Arbeitsbereiche im Allgemeinen

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg e. V., Stuttgart	2009	Interkulturelle Orientierung als diakonische Qualität. Leitlinien und Handlungsempfehlungen für die Einrichtungen und Dienste der Diakonie in Württemberg  <i>zu beziehen über das Diakonische Werk der Ev. Kirche Württemberg, E-Mail: migration@diakoniewuerttemberg.de</i>	Die Leitlinien und Empfehlungen wurden vom Vorstand des DW Württemberg zur Reflexion und Erprobung im Verband freigegeben, Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Begriffsbestimmung</li> <li>■ Selbstverständnis der Diakonie</li> <li>■ Aktuelle Herausforderungen durch gesellschaftliche Wandlungsprozesse</li> <li>■ Handlungsempfehlungen für die Interkulturelle Orientierung (Zugangsbarrieren erkennen/abbauen, Ressourcen von Zuwanderern erschließen, Migrationsdienste einbeziehen und mit Migrantenorganisationen kooperieren, interkulturelle Personalpolitik und -entwicklung, Interkulturelle Orientierung im Qualitätsmanagement implementieren, als Querschnittsaufgabe in Führungsverantwortung wahrnehmen)</li> </ul> (9 Seiten insgesamt)
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau, Frankfurt a. M.	2009	Interkulturelle Orientierung und Öffnung der Diakonie. Was unser Denken und Handeln leitet  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Positionspapier mit den Aspekten <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vielfalt in Gesellschaft und Diakonie</li> <li>■ Interkulturelle Orientierung</li> <li>■ Interkulturelle Öffnung (Organisationsentwicklung, Qualitätsentwicklung, Personalentwicklung)</li> </ul> (4 Seiten)
Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Deutschlands e. V., Berlin	2008	Interkulturelle Öffnung in den Arbeitsfeldern der Diakonie. Diakonie für Menschen zwischen Ländern und Kulturen  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Handreichung mit <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Positionspapier</li> <li>■ Prüfsteine in Form von Fragen in Bezug auf Prozesse der IKÖ – angelehnt an spezifische Herausforderungen und Handlungsfelder der Diakonie</li> <li>■ ausgewählte Beispiele aus der Praxis</li> </ul> (32 Seiten insgesamt)

■ Soziale Arbeitsbereiche im Allgemeinen

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e. V., Berlin	2008	Migrationsarbeit als Motor interkultureller Öffnungsprozesse in Regeleinrichtungen – Eine Handreichung für die Migrationserstberatung. Anforderungen, Beispiele, Methoden  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Arbeitshilfe aus der Praxis für die Praxis, Themen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Migration und soziale Arbeit (Vielfalt von Lebenslagen anerkennen)</li> <li>■ Stand der Diskussion um IKÖ, Kompetenz, Training</li> <li>■ Auf dem Weg zur Begleitung interkultureller Öffnungsprozesse durch Migrationserstberatungsstellen (Seminarbeispiel, Schlüsselfragen)</li> <li>■ Materialien und Übungen (persönliche/fachliche Kompetenz)</li> <li>■ Positionen, Modelle im Paritätischen Wohlfahrtsverband</li> <li>■ Literatur und Materialempfehlungen (50 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Köln	2008	Handreichung Interkulturelle Öffnung. Eine Initiative der Trägerkonferenz Migration im Erzbistum Köln  <i>frei im Internet downloadbar</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Theologische, gesellschaftliche, betriebswirtschaftliche Dimension</li> <li>■ Gestaltung, Phasen, zentrale Begriffe und mögliche Bausteine interkultureller Öffnungsprozesse im Verband, in den Einrichtungen und Diensten (12 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband Baden-Württemberg, Stuttgart	2008	Leitlinien zur Interkulturellen Öffnung  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Aufgabe Integration, IKÖ als Querschnittsthema und als Beitrag zur Integration, Maßnahmen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (in der Landesgeschäftsstelle, in der Öffentlichkeitsarbeit, in den Referaten und Kernteams, in den Bezirksgeschäftsstellen und Kreisverbänden, im Bildungs- und Jugendwerk, in den Mitgliedsorganisationen, gegenüber Migrant*innenorganisationen) (5 Seiten insgesamt)

■ Soziale Arbeitsbereiche im Allgemeinen

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein, Essen	2007	Von der Theorie zur Praxis. Interkulturelle Öffnung der sozialen Regeldienste. Wie es geht. Warum es sich lohnt. Wie es gelingt.  <i>frei im Internet downloadbar</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft, gesellschaftliche Rahmenbedingungen</li> <li>■ Interkulturelle Orientierung/Öffnung/Kompetenz</li> <li>■ Berichte aus der Praxis/Beispiele: Leitbild, Qualitätskriterien, Hilfen beim Spracherwerb, aufsuchende Arbeit, Arbeit in multiethnischen Teams, Qualität sichern und festschreiben, Konflikte, Ehrenamtlichkeit, Notwendigkeit fachlicher Unterstützung (die Beispiele stammen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern: Kinder-, Jugend-, Familienhilfe, Seniorenbegegnung, Betreutes Wohnen) (53 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Deutsches Rotes Kreuz, Berlin	2007	Das Deutsche Rote Kreuz – nicht nur für Deutsche. Rahmenkonzeption Interkulturelle Öffnung im DRK  <i>kostenlos zu bestellen beim DRK-Generalsekretariat, Team Migration und Integration, E-Mail: oeserk@drk.de</i>	<p>Rahmenkonzeption für den Prozess der interkulturellen Öffnung im DRK, Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Warum brauchen wir die IKÖ?</li> <li>■ Erste Schritte/Grundlagen für IKÖ. Wie kann IKÖ beim DRK durchgeführt werden?</li> <li>■ Vorschläge zur IKÖ in den Arbeitsfeldern des DRK (Jugendrotkreuz, Kinder-, Jugend-, Familienhilfe, Altenhilfe und Gesundheitsförderung, Erste Hilfe, Katastrophenschutz und Rettungsdienste, Herausforderungen im Bereich Ehrenamt, Öffentlichkeitsarbeit)</li> <li>■ Anhang: Grundlegende Beschlüsse des DRK, Übersicht über Fortbildungsmodule des DRK-Generalsekretariats, Literatur und Adressen (38 Seiten insgesamt)</li> </ul>

■ Soziale Arbeitsbereiche im Allgemeinen

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Deutscher Caritasverband, Freiburg	2006	Vielfalt bewegt Menschen. Interkulturelle Öffnung der Dienste und Einrichtungen der verbandlichen Caritas. Eine Handreichung  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Ergebnisse des Projektes „Interkulturelle Öffnung der Dienste und Einrichtungen der verbandlichen Caritas“. Arbeitshilfen (mit Prüffragen) zu unterschiedlichen Aspekten, etwa <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grundlagen und Bedingungen der interkulturellen Öffnungsprozesse (Kundenorientierung, Sozialraumorientierung, Mitarbeitendenorientierung)</li> <li>■ Bausteine interkultureller Öffnungsprozesse (Qualitätsmanagement, Organisationsentwicklung, Personalmanagement)</li> <li>■ ausgewählte Handlungsfelder (Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen, Vernetzung)</li> <li>■ Anhang: Checklisten und Arbeitshilfen, Literaturempfehlung, Glossar (126 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Stuttgart	2006	„Zugehen auf den anderen“. Grundlagenpapier zur Förderung der interkulturellen Kompetenz  Impulse Nr. 14; Januar  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Stellungnahme, Vorwort zum Thema „bleibende Vielfalt“, Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ausgangssituation, Zieldefinition interkulturelle Offenheit, kirchlicher Auftrag Fremder als Freund</li> <li>■ Praxis (Leitlinien für interkulturell kompetentes Handeln, Grundsätze)</li> <li>■ Kompetente Caritas (konkrete Handlungsnotwendigkeiten für Leitung, Verwaltung, Sozialarbeit, Diözesangeschäftsstelle)</li> <li>■ Anhang: Komponenten interkultureller Kompetenz, Zugangsbarrieren, Literatur (28 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin	2005	Interkulturelle Öffnungsprozesse der Diakonie in Berlin und Brandenburg  <i>frei im Internet downloadbar unter <a href="http://www.diakonie-portal.de/Members/eui/Navigation/OrderedFolder_1247748232/inter/index_html/index_html/view">www.diakonie-portal.de/Members/eui/Navigation/OrderedFolder_1247748232/inter/index_html/index_html/view</a></i>	Beschreibung des derzeitigen Standes der IKÖ, Beiträge von Fachverbänden und aus der Praxis/von Projekten <ul style="list-style-type: none"> <li>■ aus den Handlungsfeldern: Gesundheitsvorsorge, Altenhilfe und -pflege, soziale Dienste und Einrichtungen, evangelische Kitas, Kinder- und Jugendhilfe, Suchtberatung, Behindertenhilfe</li> <li>■ Brückenfunktion der Migrationsfachdienste und Migrant*innenorganisationen im Prozesse der interkulturellen Öffnung (70 Seiten insgesamt)</li> </ul>

■ Soziale Arbeitsbereiche im Allgemeinen

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Deutsches Rotes Kreuz, Berlin	2005	Das Deutsche Rote Kreuz – nicht nur für Deutsche  <i>kostenlos zu bestellen beim DRK-Generalsekretariat, Team Migration und Integration, Katrin Oeser, E-Mail: oeserk@drk.de</i>	Präsentation als Foliensatz auf CD-Rom und zugehöriges Begleitheft. Ziel ist es, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter im DRK anzuregen, sich mit dem Thema zu befassen, die Erkenntnisse in die eigene Arbeit einzubringen und somit den Prozess der IKÖ im DRK zu fördern; Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Folien: Zuwanderung nach Deutschland, damit verbundene Aufgabenstellung für das DRK, Vorstellung der Angebote des DRK für Zuwanderer, Grundlagen der IKÖ des DRK (Ziele, Maßnahmen, Beispiele, Chancen)</li> <li>■ Begleitheft: Anleitung zur Folien-Präsentation, Erläuterungen zum Foliensatz (24 Folien, Begleitheft 40 Seiten)</li> </ul>
Deutsches Rotes Kreuz, Berlin	2004	Leitthesen Interkulturelle Öffnung im DRK  <i>frei im Internet downloadbar</i>	neun richtungsweisende Grundsätze zum Prozess der IKÖ im DRK [verabschiedet auf der Konferenz „Interkulturelle Öffnung im DRK“ in Eisenach 2004] (2 Seiten insgesamt)
Deutscher Caritasverband, Freiburg	2004	Leitlinien zur Öffentlichkeitsarbeit im Kontext der Interkulturellen Öffnung  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Vorbemerkungen, Ziele, Leitlinien, Aspekte der Umsetzung (interne und externe Kommunikation, Partizipation und Vernetzung) (11 Seiten insgesamt)
Landeshauptstadt München, Sozialreferat Stadtjugendamt  Hubertus Schröer, Sabine Handschuck	2003	Offen für Qualität. Interkulturell orientiertes Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Migrationssozialarbeit  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Broschüre über die Einführung von interkulturell orientiertem Qualitätsmanagement, Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Qualitätsmanagement – vom instrumentellen Gebrauch zur strategischen Orientierung</li> <li>■ Interkulturell orientiertes Qualitätsmanagement, Fassade oder Säule?</li> <li>■ Servicequalität für Migranten</li> <li>■ Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung (Nutzerbefragung, Qualitätszirkel „interkulturelles Team“</li> </ul> (107 Seiten insgesamt)

■ Soziale Arbeitsbereiche im Allgemeinen

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Bayerischer Volkshochschulverband e. V., München  Juliana Roth, Christoph Köck	2003	Culture Communication Skills – Interkulturelle Kompetenz  <i>zu beziehen über den Bayerischen Volkshochschulverband, E-Mail: anna.petschenka@vhs-bayern.de (Kosten 17,80 Euro zzgl. Porto)</i>	Handreichung für die Erwachsenenbildung, Unterrichtsmaterialien (Kursbuch) zum Lehrgangssystem „Interkulturelle Kompetenz“ des Fortbildungsprogramms des Bayerischen Volkshochschulverbandes <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 8 inhaltliche Lernabschnitte (Module): eigene Kultur, kulturelle Fremdheit, kulturelle Filter, Techniken des interkulturellen Umgangs, Kulturexploration, Kulturgrammatik, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Handlungsfelder (Interkulturalität in der Wirtschaft, ... in Gesundheit und Pflege, ... in sozialen Diensten und im Schulwesen, ... im Fremdsprachenunterricht)</li> <li>■ Katalog mit Lernzielen, Modul-Baukasten, Literaturhinweise (160 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Diakonisches Werk Württemberg, Migration und Ökumene, Arbeitskreis interkulturelles Lernen, Stuttgart	2001	Trainings- und Methodenhandbuch. Bausteine zur interkulturellen Öffnung  <i>zu beziehen über das Diakonische Werk der Ev. Kirche Württemberg, E-Mail: migration@diakoniewuerttemberg.de (Kosten 52 Euro inkl. Versand)</i>	Ordner mit Übungen und Texten: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beratung zur IKÖ: Bausteine zur Entwicklung</li> <li>■ Interkulturelles Training: Konzepte, Bausteine, Module mit theoretischen Inputs, Übungen, Folien, Arbeitspapieren, Inputs zu Begriffen und Methoden</li> <li>■ Qualifizierung: Konzepte für Trainer-Trainings, begriffliche und methodische Grundlagen des Trainings</li> <li>■ Methodenkoffer: Auswertungsmethoden, Warming Ups, Texte</li> <li>■ Serviceteil: Literaturliste, thematisch geordnet und kommentiert; Anhang mit Bildern, Karikaturen, Grafiken, Folienvorlagen</li> </ul>
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e. V., Düsseldorf	2001	Durch den Dschungel von Trainings  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Checkliste für die Organisation von antirassistischen und interkulturellen Trainings, versammelt Tipps, Entscheidungshilfen, Leitfragen (4 Seiten insgesamt)

■ Soziale Arbeitsbereiche im Allgemeinen

Herausgeber	Jahr	Titel	Inhalt
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V., Düsseldorf	2000	Trainings. Interkulturelle Methoden – Antirassistische Ansätze – Konfliktlösungsstrategien  <i>zu beziehen über www.idaev.de (3,00 Euro Versandkostenpauschale und Portokosten)</i>	Reader für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugend- und Bildungsarbeit, Überblick über verschiedene Formen der Trainingsarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ansätze und Methoden, Motivationen und Ziele, Chancen und Probleme in der Gegenüberstellung</li> <li>■ Vorstellung interkultureller Trainings, antirassistischer Ansätze und Methoden der Deeskalation und konstruktiven Konfliktlösung</li> <li>■ Serviceteil: Anbieteradressen thematisch, nach Zielgruppen und geographisch sortiert, weiterführende Literatur (48 Seiten insgesamt)</li> </ul>
Deutscher Gewerkschaftsbund Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung, Berlin	o.A.	Qualitätskriterien für die interkulturelle Fort- und Weiterbildung im Rahmen von interkulturellen Öffnungsprozessen  <i>frei im Internet downloadbar</i>	Empfehlungen für Akteurinnen und Akteure der IKÖ, Aspekte sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einleitung (Warum Qualitätskriterien und für wen?)</li> <li>■ Begriffliche Grundlagen (Kultur, Interkulturelle Orientierung und Kompetenz, IKÖ, Diversity)</li> <li>■ Fort- und Weiterbildung in der Praxis (Unterschiede und Arten verschiedener Trainings)</li> <li>■ Checkliste für die Planung, Durchführung und Nachbereitung Interkultureller Fort- und Weiterbildung (16 Seiten insgesamt)</li> </ul>

<http://www.ikkompetenz.thueringen.de/>

Homepage zum interkulturellen Lernen, betrieben von der Landeszentrale für politische Bildung, in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Inhalte:

- umfangreiches Verzeichnis mit Begriffserklärungen zum Thema interkulturelle Kompetenz
- Selbsttests, Übungen, Onlinespiele mit downloadbaren Materialien zu Fremdheitserfahrungen, kultureller Offenheit etc.
- Interkulturelle Links, digitale Bibliothek

## Index

---

- Beruf 10-13, 24  
Betrieb (*siehe* Unternehmen)
- Checklisten 5, 7, 9, 14, 18, 19, 20, 26, 30, 32, 33  
Cultural Mainstreaming 8
- Diversity 10, 33  
(Anti-)Diskriminierung 6, 7, 33
- Ehrenamt 17, 29  
Elternarbeit 7, 9
- Fallbeispiele 9, 15, 19, 20  
Familienbildung 5  
Finanzierung 15, 19, 28  
Flüchtlinge 9, 21, 22  
Fortbildungskonzept (*siehe* Unterrichtskonzept)  
Frauen 6, 12, 21
- Gender Mainstreaming 24
- Homosexualität 7
- Kindertagesstätten, Kindertageseinrichtungen 7, 9  
Konflikte, Konfliktlösungen 13, 17, 29, 33  
Kooperation (*siehe* Vernetzung)  
Krankenhaus 21
- Leitbild 8, 22, 29  
Lernen 6, 9, 16, 19, 25
- Migrantenorganisationen, -communities 6, 8, 24, 27, 30  
Migrationsarbeit, -beratung, -fachdienste, -sozialarbeit 23, 27, 28, 30
- Netzwerk (*siehe* Vernetzung)
- Öffentlichkeitsarbeit 5, 7, 8, 19, 26, 29, 30, 31  
Organisationsentwicklung 5, 8, 10, 22, 26, 30
- Personalentwicklung 5, 7, 10, 22, 27, 30

## ■ Index

Praxisbeispiele 5, 9, 13, 27

Projektkonzepte, -designs, -beispiele 6, 9, 15, 17, 19, 20

Psychiatrische und psychosoziale Dimension 8, 15, 21, 22

Qualifizierung (*siehe* Unterrichtskonzept)

Qualität (Trainings, Beratung), Qualitätskriterien, -management 10, 14, 19, 27, 29, 30, 31, 33

(Anti-)Rassismus (*siehe* Diskriminierung)

Rechtslage 6, 12

Seminarkonzept (*siehe* Unterrichtskonzept)

Sozialraum 5, 11, 20

Sprache 9, 12, 21, 29, 32

Sterben 15, 19, 21

Team, Teamentwicklung 9, 16, 19, 20, 29

Theologische Dimension 28, 30

Übungen 6, 7, 11, 32, 33

Unternehmen 11, 12, 13

Unterrichtskonzept 9, 11, 12, 15, 19, 24, 25, 30, 32

Unterrichtsmaterial 7, 13, 16, 18, 19, 20, 23, 25, 32

Unterrichtsmodule 7, 12, 16, 25, 32

Väter 5

Vernetzung 8, 9, 11, 18, 19, 24, 30

Verwaltung 10, 13, 22 (24)

Werte 5, 12



## **Platz für eigene Anmerkungen**





## **Platz für eigene Anmerkungen**





## **Platz für eigene Anmerkungen**



Das Kooperationsprojekt „Mitten im Leben“ wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. Die hier aufgelisteten Publikationen geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Kommission ist für die Verwendung der Information nicht verantwortlich.



Diese Publikation wurde finanziert durch das Diakonische Werk, Landesverband Hamburg, Teilprojekt „Mitten im Leben - Diakonie in der Einwanderungsgesellschaft“.

Die Texte, die wir in der Publikationsreihe Diakonie Texte veröffentlichen, sind im Internet ([www.diakonie.de/Texte](http://www.diakonie.de/Texte)) frei zugänglich. Sie können dort zu nichtkommerziellen Zwecken heruntergeladen und vervielfältigt werden. Gedruckte Texte (nicht kostenfrei) erhalten Sie über:

Zentraler Vertrieb des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V.  
Karlsruher Straße 11  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Telefon: +49 711 2159-777  
Telefax: +49 711 797 7502  
Vertrieb@diakonie.de

#### Impressum

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V.  
Stafflenbergstraße 76  
70184 Stuttgart

Verantwortlich für die Reihe:  
Andreas Wagner  
Zentrum Kommunikation  
Postfach 10 11 42  
70010 Stuttgart  
Telefon +49 711 21 59-454  
Telefax +49 711 21 59-566  
[redaktion@diakonie.de](mailto:redaktion@diakonie.de)  
[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

#### Kontakt

Silva Demirci  
Projektleitung Kooperationsprojekt „Mitten im Leben - Wege der interkulturellen Öffnung der Diakonie“  
Zentrum Familie, Integration, Bildung und Armut (FIBA)  
Telefon: +49 30 830 01-385  
Telefax: +49 30 830 01-780  
[demirci@diakonie.de](mailto:demirci@diakonie.de)  
[www.diakonie.de/interkulturelle-oeffnung](http://www.diakonie.de/interkulturelle-oeffnung)

#### Redaktion/Layout:

Julia Hettenhauen  
Ulrike Coccia

#### Druck:

Zentraler Vertrieb des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V.  
Karlsruher Straße 11  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

© Februar 2010 · 1. Auflage  
ISBN 978-3-941458-10-9

Diakonisches Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Deutschland e. V.  
Reichensteiner Weg 24  
14195 Berlin

Telefon: +49 30 830 01-0  
Telefax: +49 30 830 01-222  
[diakonie@diakonie.de](mailto:diakonie@diakonie.de)  
[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)